

Sammelband über die 53. Sicherheitspolitischen Informationstagung 2019

Thesenpapier Brigadier Dr. Wolfgang Peischel für ein Impulsreferat zu: „**Droht uns der totale "Black and service out?"**“

- Europa sucht Zuflucht zum Narrativ, dass asymmetrische Bedrohungen, wie die „Schleuder des David gegen den Goliath“ wirken und man als westliche Gesellschaft ohnehin nicht allzu viel unternehmen könne. Diese Annahme gilt es zu hinterfragen. Es sollte das Bewusstsein gestärkt werden, dass bei einer vernünftigen budgetären Dotierung ausreichender Schutz bis hin zu einer Abschreckungswirkung („Dampfhammer des Goliath gegen den David“) erzielt werden könnte.
- Hoch entwickelte Staaten mit ausgeprägter Verwaltungskultur neigen zu einer statischen, d.h. defensiven Perzeption von Resilienz – anzustreben wäre die Überführung in ein dynamisches, potenziell auch operativ-„offensives“ Verständnis von Resilienz.
- Obwohl Cyber-Bedrohungen im Inneren wirksam werden, und deren Abwehr daher in den meisten europäischen Staaten dem Innenressort überantwortet wird, wäre zu thematisieren, ob nicht vielmehr die Herkunft, der Ausgangspunkt von Bedrohungen zum Kriterium für eine Ressortzuordnung gemacht werden sollte womit Cyberabwehr stärker im Zusammenhang mit den Agenden der Landes- und Bündnisverteidigung gesehen werden könnte.
- Grundlage für eine wirkungsvolle Resilienzsicherung/Cyberabwehr wäre eine systematische und flächendeckende Aufklärung (v.a. OSINT/TECHINT/SIGINT) der Datenübertragungsstruktur – wobei es aufgrund der damit verbundenen Eingriffe in Rechte Dritter (Datenschutzgrundverordnung) einer staatlichen Instanz bedürfte, welche eine solche Aufklärung betreibt.
- Das internationale Beispiel (Cyber-Angriff auf den Eurovisions-Song Contest in Israel) zeigt, dass eine solche systematische und flächendeckende Aufklärung gegen Schadprogramme und Cyber-Angriffe in der Lage ist, den Störer in kürzester Zeit, zuverlässig auch örtlich zu identifizieren. Es dürfte sich hier eine völlig neue Art von „Asymmetrie“ – diesmal zum Vorteil der westlichen Staatengemeinschaft ergeben. Die Abschreckungswirkung würde hier auf zwei Säulen ruhen: (1) die mit einem

entsprechenden budgetären Aufwand getragene Fähigkeit zur flächendeckenden Aufklärung von Cyber-Angriffen und (2) die Fähigkeit die identifizierten Angreifer nicht nur elektronisch sondern durch gezielten Einsatz konventioneller militärischer Präzisionswirkmittel auszuschalten (dies ginge umso leichter als Aufklärung und Wirkmitteleinsatz in einer Hand lägen).

- Eine verstärkte Abstützung auf nationale Cloud-Server-Lösungen wäre anstrebenswert.

Wolfgang Peischel (e.h.)

Zum Referenten:

Brigadier Dr. Wolfgang Peischel ist Chefredakteur der Österreichischen Militärischen Zeitschrift (ÖMZ)